Was noch zu erfinden wäre?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-470386

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Infolge Volksbrot

D'Eidgenosse, das simer gsy,
jetz si mer Teiggenosse worde!

Laus

Vierjahresplan bei uns!

In der zürcherischen Gemeinde Langwiesen wird die einzige Durchgangsstrasse Schaffhausen/Diessenhofen umgebaut. Seit etwa 9 Monaten sieht es dort aus, wie um Madrid. Der starke Verkehr quält sich spritzend und unter dem Gefluche der Fahrer, wie auch der Arbeiter und Passanten, einmal auf der linken, dann wieder auf der rechten Strassenhälfte durch die Hindernisse.

Am Chassis eines D-Autos bricht auf diesem Calvarienweg eine Feder. Der Besitzer schimpft fürchterlich über diesen «planlosen Strassenbau». Da meint ein Langwieser: «Was planlos? — wo wir unsere Strasse doch nach dem Vierjahresplan baue!» FN

„Jä — sind Sie Faschist?!"
„Nei, nei, St. Galler!"

Was noch zu erfinden wäre?

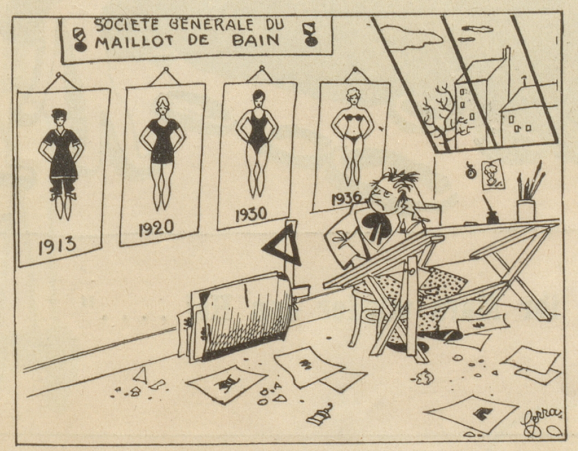
Eine Bierglasverdunkelungshülle für helles Bier. Rübezahl

(... ich schütt'es halt hinter d'Binde!
Der Setzer.)

Wer verschafft mir ein SBB-Billett?

Wollte mir ein halbes Billett kaufen, das ich am folgenden Tag als Militärperson zu benützen gedachte.

Schalterbeamte Nr. 1: «Sie müend en Uswys oder d'Uniform zeige!» — Erster Schlag auf mein Gemüt. Von diesem erholte ich mich und verlangte an einem anderen Schalter ein halbes Billett, angeblich für ein Kind. Schalterbeamter Nr. 2: «Zeiget S'mer das Chind, vorhär gib ich kä Bileet!» Zweiter Schlag auf mein Gemüt. — Da ich das notwendige Kind nicht zur Verfügung hatte, ging ich auf die «Auskunft», erzählte das Vorgefallene und bewies ihr, dass ich unter Vorweisung eines Kindes ein Billett für eine Militärperson hätte kaufen können. - Zehn Sekunden Schweigen, darauf die «Auskunft»: «Das wär rein unmöglich gsi, denn, wüssed Sie, d'SBB-Bileet sind nüd übertragbar!» — Dritter, letzter und vernichtender Schlag auf mein Gemüt. Hamau



Der Chef wünscht ein Modell für das Jahr 1937.
Le Rire, Paris

Die er Quick liche Ecke

Kulinarische Weisheit:

Grüner Salat ist noch lange kein Grünfutter. Ds.

**Salate, sagte mancher Weise,
Sind eine sehr gesunde Speise.
Salate iss zu jeder Zeit,**

**Salate stehn im Quick bereit.
Salate grün, Salat von Randen,
Vom Sellerie sind stets zu Handen.
Salate von der pomme de terre
Sind sehr beliebt, von Wurst noch mehr.
Vom Ochsenmaule den Salat,
Iss morgens früh und abends spat.**
Portion Fr. 0.40

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstraße, Zürich